



ProDeMa[®]

Institut für Professionelles
Deeskalationsmanagement

ProDeMa Deeskalation in der Praxis

**"Gewalt-frei?- Begrenzte
Teilhabe durch
freiheitsentziehende
Maßnahmen"**

Aufgabe!

Bitte stellen sie für sich folgende Begriffe gegenüber und diskutieren sie im Plenum!

- Aggression
- Herausforderndes Verhalten



Begriffsdefinitionen

Definition: Aggression

Aggressives Verhalten liegt nur dann vor, wenn die Absicht der Schädigung bei einem Täter vorhanden ist. Wenn also die Person absichtlich etwas tut oder unterlässt, um eine psychische oder physische Beeinträchtigung einer anderen Person herbeizuführen, verhält sie sich aggressiv. (Ruthemann 1990)



Begriffsdefinitionen

Definition: Herausforderndes Verhalten

Herausforderndes Verhalten sind Verhaltensweisen von betreuten Menschen ohne aggressive, schädigende Absicht, die im jeweiligen sozialen, pflegerischen oder therapeutischen Kontext stark von gewünschten oder akzeptablen Verhaltensweisen abweichen und Probleme oder Belastungen verursachen.

Diese Verhaltensweisen haben ihre Wurzel in physischen oder psychischen Grundbedürfnissen des Betreuten, welche jedoch nicht adäquat kommuniziert oder erfüllt werden können.

Sie fordern den Betreuenden zu einer notwendigen Reaktion heraus, bei der die Interpretation des herausfordernden Verhaltens maßgeblich für die Reaktion ist. (Wesuls/Nössner 2006)

- Der kranke oder behinderte Mensch hat ein Recht auf geschultes Personal, das mit seinen unvermeidbaren Anspannungszuständen und aggressiven Verhaltensweisen professionell umgehen kann
- Der Mitarbeiter hat ein Recht auf einen sicheren Arbeitsplatz und auf Schulung im optimalen Umgang mit Gefahrensituationen, die durch den Betreuten entstehen können
- Unser Ziel ist die Vermeidung von psychischen und physischen Verletzungen jeder Art sowohl des Mitarbeiters als auch des Betreuten



Das Stufenmodell der Deeskalation

DS I

- Verhinderung (Verminderung) der Entstehung von Gewalt und herausforderndem Verhalten

DS II

- Veränderung der Sichtweisen und Interpretationen herausfordernder Verhaltensweisen

DS III

- Verständnis der Ursachen und Beweggründe herausfordernder Verhaltensweisen

Verhinderung (Verminderung) der Entstehung von Gewalt und herausforderndem Verhalten

Trigger die herausforderndes Verhalten verursachen

- Mangelnde Autonomie, Selbstkontrolle und Mitbestimmung
- Verhinderte Bedürfnisbefriedigung (Grundbedürfnisse!)
- Stationsregeln, Hausordnung und Gewohnheiten im Umgang mit dem Patienten
- Aggressionsauslösende Verhaltensweisen, Interaktions- und Kommunikationsmuster von Mitarbeitern
- Subtile Bestrafungen
- Nebenwirkungen von Medikamenten
- **Subjektiv erlebte** Gewaltanwendung (Skript und Arbeitsblatt Gewalt)
- Stressbelastung
- Frustrationserlebnisse, z.B. Zurückweisung

Verhinderung (Verminderung) der Entstehung von Gewalt und herausforderndem Verhalten

Strukturelle Gewalt:

- Zusammenleben mit Menschen , die nicht selbst ausgesucht wurden
- Fremdbestimmter Tagesablauf
- Keine Trennung von den Lebensräumen, alles in einem Bereich
- Überwachung von Personal und Organisation
- Mangelhafter Schutz der Privat- und Intimsphäre
- Enormer Anpassungsdruck
- Klienten unterliegen den Regeln und Zielen der Organisation
- Durch die Isolation der Heime außerhalb der Orte, spärlicher Kontakt zu anderen Lebensbereichen(Vereine, Gastwirtschaften, Einkaufszentrum)

DSII



ProDeMa[®]
Institut für Professionelles
Deeskalationsmanagement

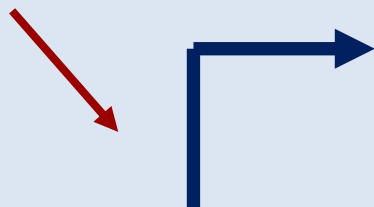
Warum geht es nicht anders?

- Erkenntnisse aus der Neuropsychologie, helfen Verhalten verstehen

DSII

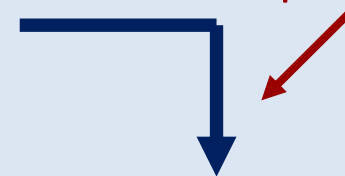
Exkurs Konfliktmanagement: „Der Konflikt- und Eskalationskreislauf“

Anheizer



Verhalten A

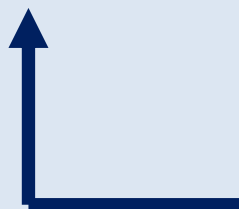
Wahrnehmung
Interpretation



Gefühle B

Verantwortung für eigenes
Gefühl übernehmen

Gefühle A



Verhalten B



Verantwortung für eigenes Verhalten übernehmen

Anheizer



- In der Ich- und Beziehungsfähigkeit sowie der Kognition besteht der größte Hilfebedarf
- Gute oder schlechte Teilleistungen und gute oder schlechte motorische Entwicklung überstrahlen den tatsächlichen Hilfebedarf
- Es kommt zu Über- oder Unterforderung

DSIII

Entwicklungspsychologie



ProDeMa[®]
Institut für Professionelles
Deeskalationsmanagement

**Herausforderndes
Verhalten stellt sich
entwicklungslogisch
dar!**



Das Stufenmodell der Deeskalation

DS IV

- Kommunikative Deeskalationstechniken im direkten Umgang mit Betreuten

DS V

- Schonende Abwehr und Fluchttechniken bei Angriffen von Betreuten

DS VI

- Schonende Immobilisations- und Fixierungstechniken

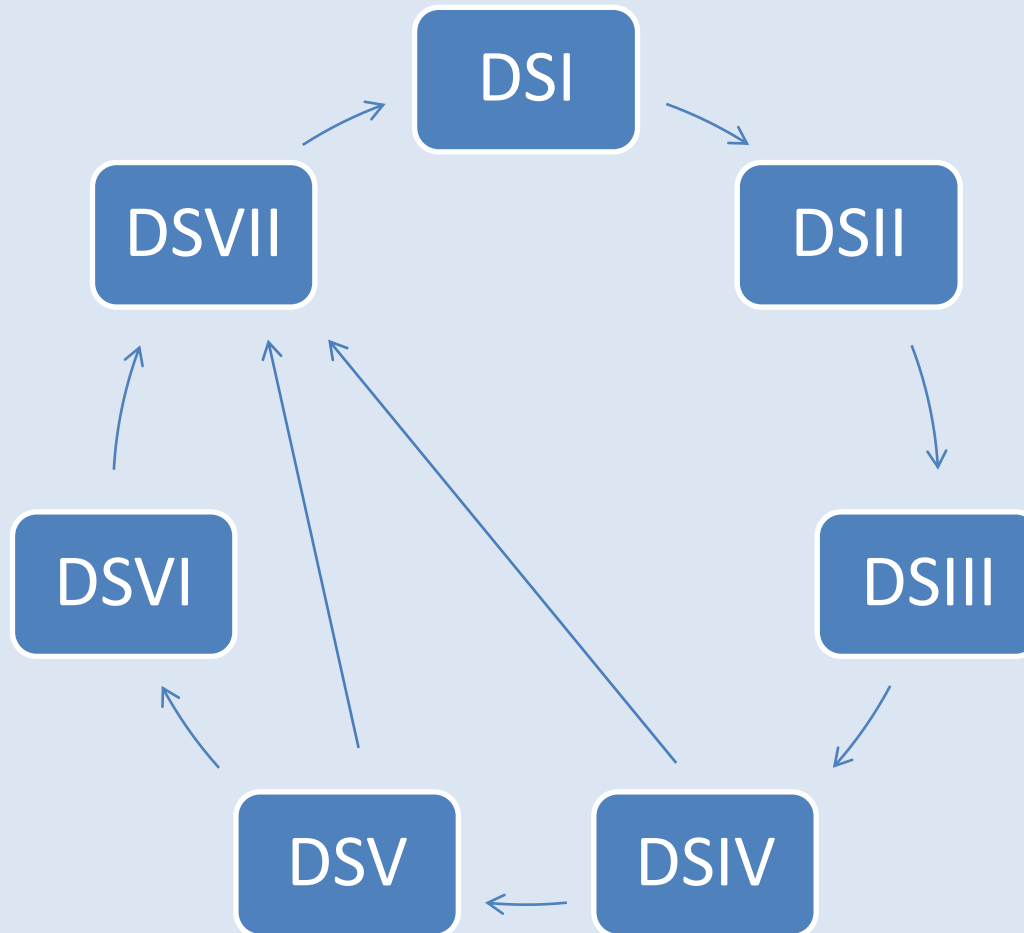


Das Stufenmodell der Deeskalation

DS VII

- Professionelle Nachbearbeitung von Vorfällen mit dem Ziel der Tertiärprävention
- Kollegiale Ersthilfe und Nachsorge

Das Kreismodell der Deeskalationstufen





Wenn das geklärt ist:

Fangen wir an!

